

Mach Kasse mit Klasse!

EPU-Erfolgstag 2017

Wichtige Kalkulationsgrößen für Ihren
persönlichen Vorteil



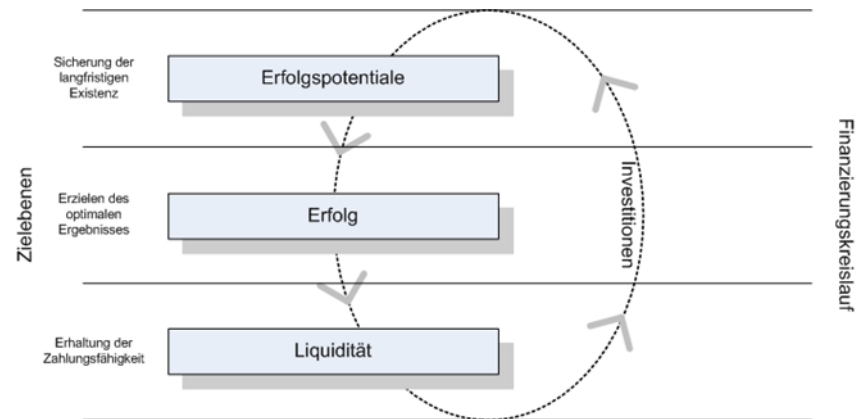
Wieso Planrechnungen?

Um Analyse- und Planrechnungen kommt man nicht herum.

Mit den Planrechnungen wird das künftige **Geschäftsmodell transparent** gemacht im Hinblick:

- der finanziellen Stabilität und (ausreichend finanzielle Mittel)
- der Rentabilität (ausreichend Gewinn)

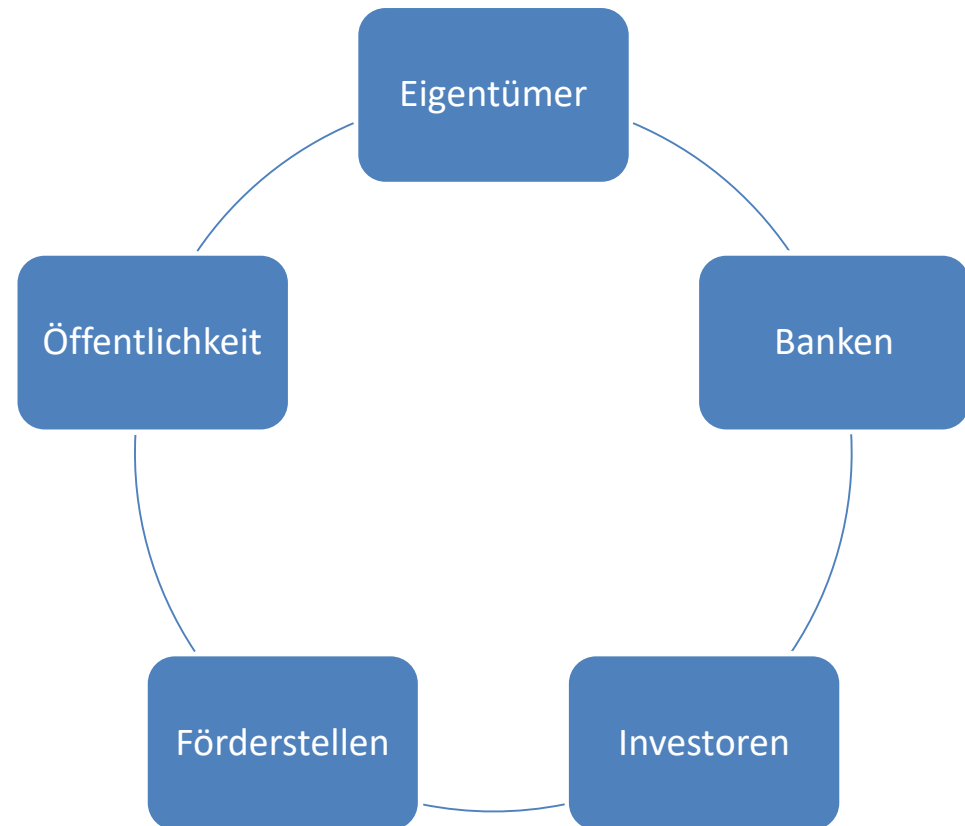
Damit sind die Planrechnungen eine wesentliche Säule, um **Vertrauen in ihr Geschäftsmodell** zu schaffen.



Adressaten von Planrechnungen – um wenn geht es?

Adressaten sind ua:

- **Eigentümer**
(eigene Zielwerte,
ausreichende Rentabilität und
finanzielle Stabilität)
- Banken
(Sicherheit für belehntes Kapital
und Zinsansprüche)
- Geschäftspartner
(Umsatz, Dividende etc)
- Behörden
(Steuern etc)
- Öffentlichkeit
(Sicherheit, Gebühren)
- Etc



Planungsgrundsätze

Es gibt mittlerweile auch Grundsätze ordnungsgemäßer Planung.

Im Rahmen dieser Grundsätze wird ua die Vollständigkeit gefordert:

Zu berücksichtigen sind alle Teilbereiche des Unternehmens (Produktionsplanung, Absatzplanung etc).

- Fertigen Sie im Rahmen ihrer Planung eine **Skizze** an!
- Erstellen Sie die Planung anhand einer **detaillierten Saldenliste!**



Planung: Saldenliste

Wenn Sie Sicherheit und Transparenz für ihren Betrieb gewinnen wollen, dann gehen Sie am besten wie folgt vor:

- Lassen Sie sich eine Saldenliste geben
- Grundsatz der Vollständigkeit
- Planen Sie anhand der Saldenliste

Kontobezeichnung	Jänn	Febru	März
Umsatz Waren	-1200	-1800	-6000
Umsatz Leistungen	-4050	-4050	-4050
Einsatz	768	1152	3840
Abschreibung GWG	40	40	40
Abschreibung SAV	203	203	203
Gebühren und Stempelmarken	10	10	10
Kammerumlage	0	0	0
Instandhaltung	20	20	20
Strom (Verwaltung, Vertrieb)	50	50	50
Betriebskosten	60	60	60
LKW Treibstoff	240	240	240
LKW Leasing	300	300	300
LKW Versicherung	100	100	100
LKW Service	0	0	0
Reisespesen	80	80	80
Telefon, Telex und Telefax	60	60	60
Porto und sonstige Postgebühren	20	20	20
Miet- und Pachtaufwand	250	250	250
Lizenzgebühren mit U-Software	80	80	80
Büromaterial	20	20	20
Kopien u sonstige Druckkosten	40	40	40
Fachliteratur	10	10	10
Zeitungen und Zeitschriften	5	5	5



Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung stellt die Betriebseinnahmen den Betriebsausgaben gegenüber und ermittelt den:

- Gewinn- bzw Verlust

Unser Unternehmen zeichnet sich durch einen angenehmen Gewinn aus.

Aus dieser Betrachtung erscheint der Betrieb:

- erfolgreich
- rentabel

GuV Plan	2017
Umsatz Material	60.000
Umsatz Leistungen	48.600
Umsatz sonstige	0
Bestandsveränderung	0
Leistungen	108.600
Einsatzbereich	-38.400
Fremdleistungen	0
Einsatz	-38.400
Deckungsbeitrag	70.200
Abschreibungen SAV	-2.440
Abschreibungen GWG	-480
Abgaben, Gebühren, Beiträge	-300
Instandhaltung	-240
Transportkosten	-8.080
Reisespesen	-960
Miet- und Raumkosten	-4.320
Büroaufwand	-2.820
Werbung	-1.620
Versicherungen	-1.000
GSVG	-2.400
Sonstiger Kosten	-2.520
So betriebliche Kosten	-27.180
Spesen des Geldverkehrs	-240
Zinsen	-765
KöSt	0
Finanzierungskosten	-1.005
Summe fixe Kosten	-28.185
Betriebsergebnis	42.015



Finanzplan (oder wohin ging mein Gewinn?)

Finanzplan

Wesentliche Teile des betrieblichen Geschehens binden Kapital bzw setzen Kapital frei, obwohl dies nicht in der Einnahmen-Ausgabenrechnung ersichtlich ist.

Nicht in der EAR ersichtlich sind insbesondere:

- Investitionen
- Kreditaufnahmen
- Kredittilgungen
- UnternehmerInnenlohn (Privatentnahmen)
- Ansparungen für die Zukunft

Auch in diesem Fall liegt vorerst ein Überschuss vor.

Finanzplan	2017
Geld erwirtschaftet (aus EAR)	44.455
Jahresergebnis	42.015
Abschreibungen	2.440
Erforderliche Ansparungen (nicht in EAR)	0
Ein- u Auszahlungen mittel- u langfristig (nicht in EAR)	-4.769
Maschinen und maschinelle Anlagen	-12.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.300
EDV und Software	-3.000
Darlehensaufnahme	15.300
Darlehensstilgung	-2.769
Unternehmerlohn (nicht in EAR)	-33.000
Privatentnahmen	-30.000
Sonderausgaben	-3.000
Einkommensteuer	0
Finanzmittelüberschuss, -bedarf	6.686



Einfache Stundensatzkalkulation Anwesenheit

Da es sich in dem gegenständlichen Beispiel um ein Handwerksunternehmen handelt, werden sowohl die Waren auch als Leistungsstunden an die Kunden abgesetzt und verrechnet.

Daher möchte die UnternehmerIn den **Stundensatz** ermitteln.

Die UnternehmerIn fragt sich vorerst, wieviel Stunden sie eigentlich pro Jahr arbeitet?

Ermittlung der Nichtleistungsgehälter (NLG)	Wochen
Jahresbruttoarbeitszeit	52,00
Feiertage	-2,60
Jahresnettoarbeitszeit	49,40
Urlaub	-5,00
Sollarbeitszeit	44,40
Krankenstand	-2,40
Sonstige bezahlte Abwesenheit	-1,50
Anwesenheit	40,50
Stunden pro Woche	40,00
Anwesenheit in Stunden pro Jahr	1.620,00



Einfache Stundensatzkalkulation

Die UnternehmerIn ermittelt in einfacher Weise den Stundensatz wie nebenstehend.

Beachte: Auslastung 60 %

Auslastung: Anteil der verrechenbaren Stunden in Bezug auf die Anwesenheitsstunden

Scheinbar alles in Ordnung!

Sie verrechnet ja tatsächlich € 50,- pro Stunde.

Unternehmerlohn				
Ansparung				0,00
Kredittilgung				2.768,91
Unternehmerentgelt selbst				33.000,00
Finanzmittelbedarf				0,00
<hr/>				
Unternehmerlohn erforderlich				35.768,91
Gesamtkosten des Betriebes laut EAR				66.585,00
<hr/>				
Gesamtkosten				102.353,91
<hr/>				
abzüglich direkt verrechenbare Kosten				
Material direkt verrechenbar		38.400,00		-38.400,00
Fremdleistungen - Einzelkosten		0,00		0,00
<hr/>				
			Gemeinkosten gesamt (indirekt)	63.953,91
<hr/>				
Materialgemeinkosten				
Materialeinzelkosten		38.400,00		
Zuschlagssatz	56,25%	21.600,00		-21.600,00
<hr/>				
Verrechnete Materialkosten		60.000,00		
<hr/>				
			Restliche Gemeinkosten	42.353,91
<hr/>				
Anwesenheitsstunden pro Jahr		1.620,00		
Auslastung (Verrechenbarkeit)		60,00%		
<hr/>				
Verrechenbare Stunden pro Jahr		972,00		972,00
<hr/>				
			Stundensatz netto	43,57
			USt	20,00% 8,71
<hr/>				
			Stundensatz brutto	52,29



Vergessen wurde: Nachbelastung mit Sozialversicherung

Das Malheur: Entstehende und noch nicht fällige Abgaben und Beiträge wurden noch nicht berücksichtigt.

- Sozialversicherung
Man wird in den ersten Jahren nur eingestuft als Neuzugang – Nachverrechnung aufgrund des 3.-vorangegangenen Einkommensteuerbescheides
- Wenn die Unternehmerin auf Stand bleiben möchte, dann müsste sie für die Nachbelastungen ansparen.

GSVG: Entwicklung lfd Jahr	
Gewinn	42.015,00
GSVG-Vorauszahlung inkl Nachzahlung VJ	2.400,00
<hr/>	
Gewinn vor GSVG	44.415,00
Bemessungsgrundlage	44.415,00
Prozentsatz	27,68%
<hr/>	
GSVG Belastung Planjahr	12.294,07
GSVG-Vorauszahlung Planjahr	-2.400,00
<hr/>	
GSVG-Nachzahlung näherungsweise (Ansparung!)	9.894,07



Vergessen wurde: Nachbelastung mit Einkommensteuer

Die Einkommensteuer berechnet sich vom Gewinn aus dem Unternehmen.

Bisher wurde diese entstehende Abgabenschuld noch nicht berücksichtigt.

Einkünfte	42.015			
Land- und Forstwirtschaft	0			
Selbständige Arbeit	0			
Gewerbebetrieb	42.015			
Nicht selbständige Arbeit	0			
Kapitalvermögen	0			
Vermietung und Verpachtung	0			
Sonstige Einkünfte	0			

Einkommen	42.015			
der ersten	11.000,00	0,000%	11.000	0
die nächsten	7.000,00	25,000%	7.000	1.750
die nächsten	13.000,00	35,000%	13.000	4.550
die nächsten	29.000,00	42,000%	11.015	4.626
die nächsten	30.000,00	48,000%	0	0
die nächsten	910.000,00	50,000%	0	0
über	1.000.000,00	55,000%	0	0

Einkommensteuer lt Tarif			42.015	10.926
---------------------------------	--	--	---------------	---------------

Vorauszahlungen				0
------------------------	--	--	--	----------

Einkommensteuer Nachforderung				10.926
--------------------------------------	--	--	--	---------------



Vergessen wurde daher: Erforderliche Ansparung

Aus diesem Grund müsste im Rahmen des gegenständlichen Beispiels die Unternehmerin nebenstehende Beträge **näherungsweise ansparen und mitverdienen**, um liquide auf Stand zu bleiben.

Ansparung zielführend	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Ansparung GSVG	2.473,52	2.473,52	2.473,52	2.473,52
Ansparung ESt	2.731,58	2.731,58	2.731,58	2.731,58
Ansparung kumuliert	5.205,09	5.205,09	5.205,09	5.205,09
Ansparung gesamt	20.820,37			



Finanzplan unter Berücksichtigung der erforderlichen Ansparung

Unter Berücksichtigung der erforderlichen Ansparungen wird der Finanzplan plötzlich negativ, **dh es entsteht ein Finanzmittelbedarf.**

Das Unternehmen erzielt zwar einen Gewinn, hat aber trotzdem aufgrund der finanziellen Belastungen einen Finanzmittelbedarf.

Finanzplan	2017
Geld erwirtschaftet (aus EAR)	44.455
Jahresergebnis	42.015
Abschreibungen	2.440
Erforderliche Ansparungen (nicht in EAR)	-20.820
Ansparung für SV und ESt	-20.820
Ein- u Auszahlungen mittel- u langfristig (nicht in EAR)	-4.769
Maschinen und maschinelle Anlagen	-12.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.300
EDV und Software	-3.000
Darlehensaufnahme	15.300
Darlehensstilgung	-2.769
Unternehmerlohn (nicht in EAR)	-33.000
Privatentnahmen	-30.000
Sonderausgaben	-3.000
Einkommensteuer	0
Finanzmittelüberschuss, -bedarf	-14.134



Stundensatz unter Berücksichtigung der erforderlichen Ansparung

Nunmehr zeigt sich unter der erforderlichen Ansparung für SVA und ESt, dass der Stundensatz unter sonst gleichbleibenden Parametern erheblich ansteigt.

Zugleich steht die Frage im Raum:
Kann der Stundensatz in diesem Ausmaß angehoben werden?

Unternehmerlohn			
Ansparung			45.408,10
Kredittilgung			2.768,91
Unternehmerentgelt selbst			33.000,00
Finanzmittelbedarf			0,00
<hr/>			
Unternehmerlohn erforderlich			81.177,01
Gesamtkosten des Betriebes laut EAR			66.585,00
<hr/>			
Gesamtkosten			147.762,01
<hr/>			
abzüglich direkt verrechenbare Kosten			
Material direkt verrechenbar	38.400,00		-38.400,00
Fremdleistungen - Einzelkosten	0,00		0,00
<hr/>			
Gemeinkosten gesamt (indirekt)			109.362,01
<hr/>			
Materialgemeinkosten			
Materialeinzelkosten	38.400,00		
Zuschlagssatz	56,25%	21.600,00	-21.600,00
<hr/>			
Verrechnete Materialkosten		60.000,00	
<hr/>			
Restliche Gemeinkosten			87.762,01
<hr/>			
Anwesenheitsstunden pro Jahr	1.620,00		
Auslastung (Verrechenbarkeit)	60,00%		
<hr/>			
Verrechenbare Stunden pro Jahr	972,00		972,00
<hr/>			
Stundensatz netto			90,29
USt		20,00%	18,06
<hr/>			
Stundensatz brutto			108,35



Einnahmen-Ausgaben-Rechnung nach Stundensatzerhöhung

- Stundensatzerhöhung
 - Anstieg der Umsätze
 - Anstieg des Gewinnes
 - Anstieg der Belastungen mit SVA und ESt
- Der UnternehmerIn war bisher nicht bewusst, dass sie einen höheren Gewinn erzielen muss.
- **Neue und optimierte Zielwerte für**
 - die ausreichende Rentabilität
 - die finanzielle Stabilität

GuV Plan	2017
Umsatz Material	60.000
Umsatz Leistungen	87.480
Umsatz sonstige	0
Bestandsveränderung	0
Leistungen	147.480
Einsatzbereich	-38.400
Fremdleistungen	0
Einsatz	-38.400
Deckungsbeitrag	109.080
Abschreibungen SAV	-2.440
Abschreibungen GWG	-480
Abgaben, Gebühren, Beiträge	-300
Instandhaltung	-240
Transportkosten	-8.080
Reisespesen	-960
Miet- und Raumkosten	-4.320
Büroaufwand	-2.820
Werbung	-1.620
Versicherungen	-1.000
GSVG	-2.400
Sonstiger Kosten	-2.520
So betriebliche Kosten	-27.180
Spesen des Geldverkehrs	-240
Zinsen	-765
KöSt	0
Finanzierungskosten	-1.005
Summe fixe Kosten	-28.185
Betriebsergebnis	80.895



Finanzplan nach Stundensatzerhöhung

Nunmehr ist das Ergebnis erreicht, dass kein Finanzmittelbedarf mehr besteht und das Unternehmen finanziell stabil bleiben kann.

Szenarien aus der Kalkulation

- Preisvarianten durch Änderung der Auslastung
- Preisvarianten durch Änderung der Rohaufschläge bzw Rohabschläge
- Etc

Finanzplan	2017
Geld erwirtschaftet (aus EAR)	83.335
Jahresergebnis	80.895
Abschreibungen	2.440
Erforderliche Ansparungen (nicht in EAR)	-45.408
Ansparung für SV und EST	-45.408
Ein- u Auszahlungen mittel- u langfristig (nicht in EAR)	-4.769
Maschinen und maschinelle Anlagen	-12.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.300
EDV und Software	-3.000
Darlehensaufnahme	15.300
Darlehensstilgung	-2.769
Unternehmerlohn (nicht in EAR)	-33.000
Privatentnahmen	-30.000
Sonderausgaben	-3.000
Einkommensteuer	0
Finanzmittelüberschuss, -bedarf	158



Mindestumsatzrechner der WKO

Wie kann man sich mit dieser
Thematik selbst ausreichend
auseinander setzen:

- Der Mindestumsatzrechner der
WKO



Der Mindestumsatzrechner

Der Mindestumsatzrechner steht allen online zur Verfügung:

Nebenan sehen Sie bereits ein Ergebnis eines Beispiels.

In der Folge wird vertiefend auf einzelne Punkte eingegangen:

- Erweiterung um einzelne Positionen (Angleichung an Saldenliste)
- Gliederung - Gewinn
- Behandlung der SV
- Behandlung der Zinsen und Tilgung
- Behandlung der Investitionen mit der Abschreibung und Finanzierung

Ergebnis	monatlich	jährlich
Gesamtumsatz	22.103,29	265.239,46
- Wareneinsatz	11.452,48	137.429,77
= Deckungsbeitrag	10.650,81	127.809,69
<hr/>		
- Personalkosten	3.080,00	36.960,00
- Sachaufwände	3.450,00	41.400,00
- Abschreibungen	318,75	3.825,00
- Zinsen	563,88	6.766,55
- Sozialversicherung	181,12	2.173,44
- Einkommensteuer	557,06	6.684,70
- Einkommensteuer	2.500,00	30.000,00
= Unternehmerlohn		
<hr/>		
Aufgrund der Höhe des unternehmerischen Gewinns ist eine Nachzahlung zur Sozialversicherung in Höhe von EUR 4.665,96 zu erwarten.		



Mindestumsatzrechner - Saldenerweiterung: Personal – Büro - RuB

2 Personal/Buero			
3 KFZ/Investitionen			
4 Werbung/Sonstige			
Personalkosten	monatlich	jährlich	
Mitarbeiter	2.000,00	28.000,00	
Kosten für Betriebsstätte	monatlich	jährlich	
Miete/Pacht	1.850,00	22.200,00	
Energiekosten			
Betriebskosten			
Sonstige Aufwendungen			
Büroaufwand	monatlich	jährlich	
Büromaterial	340,00	4.080,00	
Telefon-,Internet			
Drucksorten, Postgebühren			
Steuer- und Rechtsberatung	monatlich	jährlich	
Steuer- oder Betriebsberatung	190,00	2.280,00	
Rechtsanwalt			
Notar			

Personalkosten	28.000
Löhne (Anzahl Mitarbeiterinnen)	19.600
Gehälter (Anzahl Mitarbeiterinnen)	8.400
Lehrlinge	
Reinigungskraft	

Kosten der Betriebsstätte	22.200
Miet- und Pachtaufwand	14.400
Energiekosten	
Strom (Verwaltung, Vertrieb)	4.200
Gas, Wasser, Heizung	
Betriebskosten sonstige	3.600
Abfallentsorgung (Verwaltung)	

Büroaufwand	4.080
Büromaterial	1.200
Kopien u sonstige Druckkosten	1.200
Fachliteratur	0
Zeitungen und Zeitschriften	120
Telefon, Telex und Telefax	1.200
Porto und sonstige Postgebühren	360

Steuer- und Rechtsberatung	2.280
Steuerberatung	2.280
Buchhaltung	
Lohnverrechnung	
Rechtsberatung	
Notar	
Unternehmensberatung	
Sonstige Beratung	



Mindestumsatzrechner - Saldenerweiterung: KFZ – Versicherungen - Investitionen

Kosten für Kfz	monatlich	jährlich
Versicherung, Service, Wartung, Reparaturen	480,00	5.760,00
Treibstoff		
Leasing, AfA		
Betriebliche Nutzung Kfz in %		100

Betriebsversicherungen	monatlich	jährlich
Betriebshaftpflichtversicherung	100,00	1.200,00
Betriebsunterbrechungsversicherung		
Betriebsrechtsschutzversicherung		
Sonstige Versicherungen		

Investitionen	monatlich	jährlich
Einrichtung	2.550,00	30.600,00
EDV-Geräte, Homepage	0,00	0
Maschinen, Werkzeuge		

Kosten für KFZ	5.760
PKW Leasing	1.080
PKW Treibstoff	3.000
PKW Versicherung	1.200
PKW Service	0
PKW Betriebsaufwand	480
LKW Leasing	
LKW Treibstoff	
LKW Versicherung	
LKW Service	
LKW Betriebsaufwand	
Kilometergeld	

Betriebsversicherung	1.200
Betriebshaftpflichtversicherung	1.200
Betriebsunterbrechungsversicherung	
Betriebsrechtsschutzversicherung	
Sonstige Versicherungen	

Investitionen	30.600
Firmenwert, gew. Schutzrecht, Ablöse	
Investitionen in Gebäude	
Gebäude	
Anlagen im Bau	
Maschinen und maschinelle Anlagen	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.600
Büroeinrichtung	
EDV und Software	3.000
Fahrzeuge - PKW	
Fahrzeuge LKW	
KFZ Anhänger	
Lagerware	8.000



Mindestumsatzrechner - Saldenerweiterung: Werbung und sonstiger Aufwand

Werbung, Reiseaufwand	monatlich	jährlich
Homepage lfd. Kosten	291,67	3.500,00
Inserate		
Broschüren, Prospekte		
Autobeschriftung		
Reiseaufwand		
Sonstiger Aufwand	monatlich	jährlich
Lizenzgebühren	0,00	0
Wartung, Reparaturen	0,00	0
Sonstiges	198,33	2.380,00

Werbung, Reiseaufwand	3.500
Werbung Online (Homepage etc)	
Werbung Print (Inserate, Broschüren etc)	
Werbung Sonstige Medien	2.400
Autobeschriftung	500
Dekoration	600
Repräsentationsaufwand	
Spenden u Trinkgelder	
Reiseaufwand	

Sonstiger Aufwand	2.380
Hilfs- und Betriebsstoffe	
Fremdleistungen	
Abschreibung GWG	720
Gebühren und Stempelmarken	120
Kammerumlage	100
Instandhaltung	1.200
Abfallentsorgung (Verwaltung)	
Aus- und Fortbildung	
Provisionen an Dritte	
Beiträge an gesetzl.. Berufsvertretungen	
Beiträge an freiwillige Berufsvertretungen	
Spesen des Geldverkehrs	240
Schadensfälle betriebsbedingt	



Ergänzungsblätter für Mindestumsatzrechner

Personalkosten	
Löhne (Anzahl Mitarbeiterinnen)	
Gehälter (Anzahl Mitarbeiterinnen)	
Lehrlinge	
Reinigungskraft	

Kosten der Betriebsstätte	
Miet- und Pachtaufwand	
Energiekosten	
Strom (Verwaltung, Vertrieb)	
Gas, Wasser, Heizung	
Betriebskosten sonstige	
Abfallentsorgung (Verwaltung)	

Büroaufwand	
Büromaterial	
Kopien u sonstige Druckkosten	
Fachliteratur	
Zeitungen und Zeitschriften	
Telefon, Telex und Telefax	
Porto und sonstige Postgebühren	

Steuer- und Rechtsberatung	
Steuerberatung	
Buchhaltung	
Lohnverrechnung	
Rechtsberatung	
Notar	
Unternehmensberatung	
Sonstige Beratung	

Kosten für KFZ	
PKW Leasing	
PKW Treibstoff	
PKW Versicherung	
PKW Service	
PKW Betriebsaufwand	
LKW Leasing	
LKW Treibstoff	
LKW Versicherung	
LKW Service	
LKW Betriebsaufwand	
Kilometergeld	

Ergänzungsblätter für Mindestumsatzrechner

Betriebsversicherung	
Betriebshaftpflichtversicherung	
Betriebsunterbrechungsversicherung	
Betriebsrechtsschutzversicherung	
Sonstige Versicherungen	

Investitionen	
Firmenwert, gew. Schutzrecht, Ablöse	
Investitionen in Gebäude	
Gebäude	
Anlagen im Bau	
Maschinen und maschinelle Anlagen	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Büroeinrichtung	
EDV und Software	
Fahrzeuge - PKW	
Fahrzeuge LKW	
KFZ Anhänger	
Lagerare	

Werbung, Reiseaufwand	
Werbung Online (Homepage etc)	
Werbung Print (Inserate, Broschüren etc)	
Werbung Sonstige Medien	
Autobeschriftung	
Dekoration	
Repräsentationsaufwand	
Spenden u Trinkgelder	
Reiseaufwand	

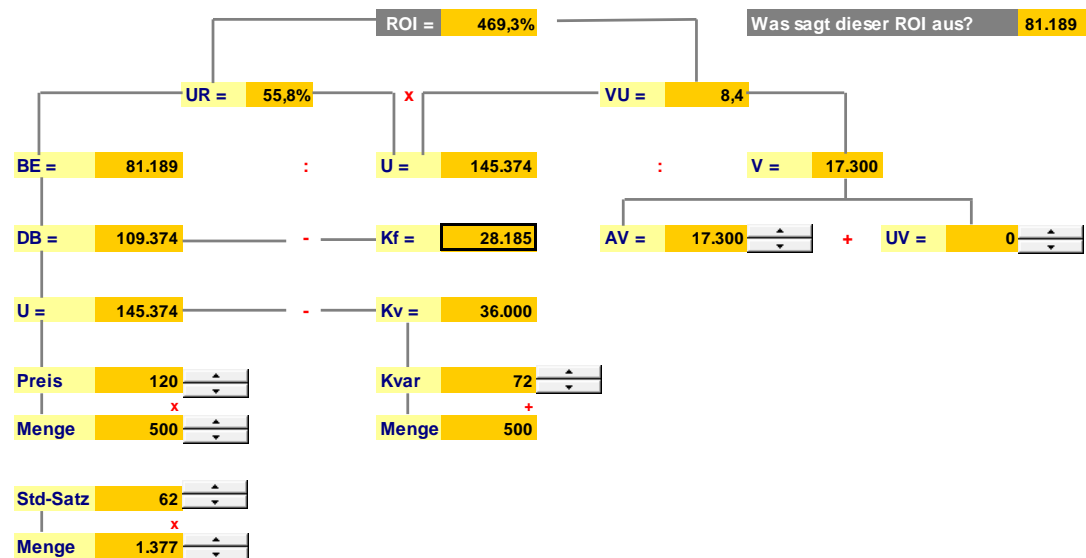
Sonstiger Aufwand	
Hilfs- und Betriebsstoffe	
Fremdleistungen	
Abschreibung GWG	
Gebühren und Stempelmarken	
Kammerumlage	
Instandhaltung	
Abfallentsorgung (Verwaltung)	
Aus- und Fortbildung	
Provisionen an Dritte	
Beiträge an gesetzl. Berufsvertretungen	
Beiträge an freiwillige Berufsvertretungen	
Spesen des Geldverkehrs	
Schadensfälle betriebsbedingt	



Überlegungen zur Preisgestaltung und -optimierung aus Sicht der Kalkulation

- Umsatz entsteht durch:
Menge * Preis
- Beeinflussung der bzw des
 - Absatzmenge
 - Absatzpreises
 - Beschaffungsmenge
 - Beschaffungspreises
 - Kapazitätskosten
 - Kapitalbindung

Designen Sie Ihr Unternehmen!



Preisgestaltung: Wie kommt man auf die Preise

- Kostenorientierung
 - Selbstkosten plus Gewinn
- Wettbewerbsorientierung
 - Preisgestaltung richtet sich nach Konkurrenz
- Nutzenorientierung
 - Nutzwert für Kunden
- Attraktivität
 - Attraktivität des Produkts
- Kundenorientierung
 - Bedeutung des Lieferanten für den Kunden



Grenzen der Kalkulation Jenseits der Kalkulation

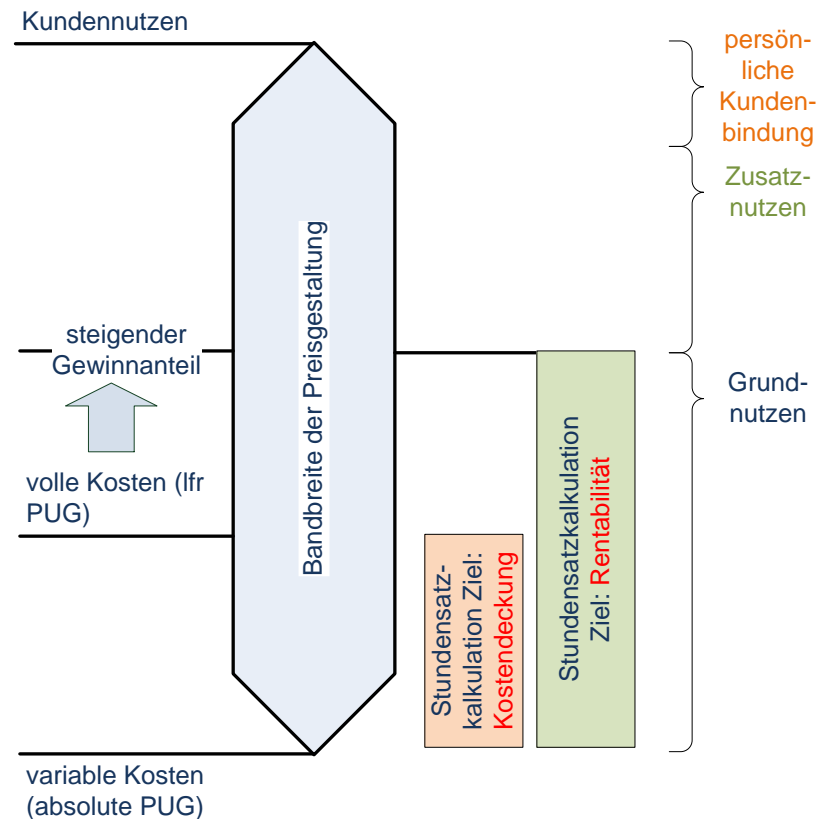
Stundensatz

- Stunden statt Wert
- Arbeit statt Ergebnis
- Vereinbarung erst im Nachhinein möglich
- Alle gleich – keine wesentliche Differenzierung

Leistungspakete – Pauschalien

- Differenzierung durch Qualität
- Vereinbarungen im Vorhinein – Professionalität
- Gleichmäßige, periodische Belastung bei lfd Tätigkeiten
- Periodische Anpassungen
- Einfache Abrechnungen
- Fördert Dienstleistungspakete

Entwickeln Sie Ihre eigene Strategie!



Resümee

- Designen Sie Ihre Zukunft
- Visualisieren Sie Ihren Betrieb
- Nützen Sie das mächtige **Tool des Mindestumsatzrechners** für Ihre Planung
- Erläutern Sie Ihre Planungsrechnung
- Ergänzen Sie die Positionen (Saldenliste – Grundsatz der Vollständigkeit)
- Legen Sie einen Investitions- und Finanzierungsplan bei
- Erläutern Sie im Detail, wie Sie Ihre Umsätze realisieren wollen
- Erkennen Sie die Ergebnisse als **Zielwerte**
- Kennen Sie die wichtigsten Kennzahlen Ihrer Branche und **überprüfen Sie Ihre Planung auf Plausibilität**
- **Seien Sie stolz auf Ihre Planung und gehen Sie mit gutem Gefühl in die Zukunft!**



Fragen zur Planung

Fragen, Diskussionen und Reflexionen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

